

BERUFLICHES

JOHANNES PRINZ VON THURN UND TAXIS, 34, „Soraya-Taxis“, kaufte das Hofbräuhaus von Rosenheim, um nun in Verbindung mit seinem Brauhaus Regensburg einen Groß-Bierausstoß für Bayern aufzuziehen.

SUGA, 21, jüngste Tochter des japanischen Kaisers Hirohito, Ehefrau eines bürgerlichen Bankangestellten, verhandelt angesichts ihrer erfolgreichen Tätigkeit als „Schallplatten-Jockey“ bei Radio Tokio mit dem japanischen Fernsehen: In einem Musical soll die Prinzessin ihre eigene Lebensgeschichte spielen.

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH, 54, sowjetischer Komponist, arbeitet nach einer Meldung des Budapester Sportblatts „Labdarúgás“ an einer „Fußball-Symphonie“.

GERARD MENUHIN, 12, Sohn des Geigers Yehudi Menuhin, stellte die musikalische Ausbildung am Klavier („Das ist nichts für mich“) ein, um Schauspieler zu werden: Im Londoner Mermaid-Theater bekam er eine Rolle in dem Kästner-Stück „Emil und die Detektive“.

IN MEMORIAM

BERNHARD FISCHER-SCHWEDER, früherer Polizeidirektor von Memel, 1958 im Ulmer Einsatzkommando-Prozess wegen Beihilfe zum Mord an Juden zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, starb mit 56 Jahren in der Strafanstalt auf dem Hohenasperg bei Ludwigsburg an einer Lungenembolie.

JAMES BERT GARNER, Erfinder der Gasmasken im Ersten Weltkrieg, starb im Alter von 90 Jahren in Pittsburg.

CLARA HASKIL, in Bukarest geborene Pianistin, Mozart-Interpretin, Partnerin von Casals, Solistin in den Orchestern von Beecham, Stokowski und Münch, starb im Alter von 65 Jahren vor einem Konzert in Brüssel.

FRIEDRICH MÖRTZSCH, Dr.-Ing., Prokurist und Pressechef der AEG, Mitbegründer und Zweiter Vorsitzender der Deutschen Public-Relations-Gesellschaft, Pionier der Meinungspflege in der deutschen Industrie, Autor der Bücher „Elektrowärme“ und „Die Industrie auf Zelluloid“, starb im Alter von 60 Jahren.

FRANZ JOSEF SCHÖNINGH, geschäftsführender Gesellschafter und Verlagsleiter des Süddeutschen Verlags („Süddeutsche Zeitung“), Herausgeber der christlichen Zeitschrift „hochland“, starb mit 58 Jahren in einer Münchner Klinik an Lungenkrebs.

ZITAT

CHARLES DE GAULLE, 70, über seinen Primus Michel Debré: „Ich glaube, er ist so etwas wie ein Heiliger und darum wird er auch gefoltert, einerseits durch die 900 Abgeordneten des Parlaments, andererseits durch mich.“

Horst Peters, 50, Präsident des Sozialgerichts Düsseldorf, erließ an alle Richter, Beamten und Angestellten seines Gerichts eine „Rundverfügung“, die strikt den Dienstweg anbefiehlt, „... auch für den Fall, daß der einzelne unmittelbar von dem höheren oder dem obersten Dienstvorgesetzten angesprochen oder angesprochen wird. Von dem Inhalt von Gesprächen, die der oberste oder höhere Dienstvorgesetzte aus seiner Initiative heraus unmittelbar mit den Bediensteten des Sozialgerichts Düsseldorf führt, ist mir unverzüglich nach Ablauf des Gesprächs Mitteilung zu machen.“



Shirley Temple, 32, in den dreißiger Jahren Kinderstar des amerikanischen Films, heute vielfache Millionärin und Ehefrau des Fernsehmanagers Charles Black, vermachte einem Museum in Los Angeles eine Sammlung von 523 Puppen, die „Hollywoods lebender Puppe“ während ihrer Filmkarriere von Anhängern aus allen Teilen der Welt verehrt wurden und einen Wert von ungefähr 200 000 Mark repräsentieren.

Maddalena Lo Giudice, 30, wohlhabende, strengerzogene, doch abenteuerfrohe sizilianische Gutsbesitzerstochter aus Antillo, ist — wie sich erst jetzt herausstellte — Mutter eines elfjährigen, standesamtlich nicht erfaßten Sohnes des legendären Sizilien-Räubers Salvatore Giuliano. Der 1950 unter bisher nicht ganz aufgeklärten Umständen von der Polizei erschossene Glamour-Bandit und „König von Montelepre“ soll seiner Geheimbraut außerdem ein Tagebuch und Millionenwerte hinterlassen haben, die allerdings inzwischen, wie von der Dame angegeben, durch Erpresser restlos eingetrieben wurden.



Ronald Armstrong-Jones, 61, britischer Jurist und Margarets Schwiegervater, holte seine Ehefrau, die junge Mutter **Jennifer**, 31, eine ehemalige Stewardess, Tonys Stiefmutter, und seinen Jüngsten, den Margaret-Schwager **Peregrine** (im Arm der Kinderfrau) aus der Westminster-Klinik ab, wo Peregrine vor drei Wochen geboren wurde.

Diana Dors, 29, englische Film-Sexzentrikerin, seit elf Monaten Mutter, wurde vom Londoner Boulevardblatt



„Sunday Pictorial“ öffentlich zurechtgewiesen, nachdem sie in Hollywood kundgetan hatte, daß sie ihren Sohn in Amerika großziehen wolle. Begründung: „England ist kein gesundes Land für heranwachsende Kinder.“ Die Zeitung konterte den nationalen Affront des Filmstars mit dem Vermerk: „Es ist eine Tatsache, daß die englischen Kinder im Augenblick größer und kräftiger sind als je zuvor“ und „Vor 29 Jahren begann ein Mädchen namens Diana Mary Fluck ihr Leben als britisches Baby. Es gedieh prächtig und entwickelte gelungene frau-liche Proportionen. Nicht eine Spur von Unterernährung. Heute heißt dieses Mädchen Diana Dors.“

Tommy Steele, 23, Englands Elvis Presley, stellte seine Popularität in den Dienst des britischen Nationalen Komitees für Polio-Impfungen. Per Telefon animierte der



Rock'n'Roll-Sänger mit Erfolg drei Familien, ihre Kinder gegen Kinderlähmung immunisieren zu lassen, und gab damit den Auftakt zu einer „Schneeball“-Aktion des Komitees, die mit Hilfe anderer Prominenter das ganze Land erfassen soll.

Antony Armstrong-Jones, 30, Margarets „gestreifte Hose“ (englischer Volksmund), begab sich in die Behandlung zweier Orthopäden; da ihm das häufige Stehen — als Repräsentations-Statist im Hintergrund — Rückenschmerzen verursachte.